

Neil Simon

Ein seltsames Paar

(The Odd Couple)

Deutsch von MICHAEL WALTER

R 17

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Ein seltsames Paar (R 17)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen

SPEED

MURRAY

ROY

VINNIE

OSCAR MADISON

FELIX UNGAR

GWENDOLYN TAUBE

CECILY TAUBE

Ort:

Oscar Madisons Apartment im Riverside Drive, New York

1. Akt

Eine heiße Sommernacht

2. Akt

1. Szene – Zwei Wochen später, gegen 23 Uhr.

2. Szene – Ein paar Tage später, gegen 20 Uhr.

3. Akt

Am nächsten Abend, gegen 19.30 Uhr.

1. Akt

Zeit: Eine heiße Sommernacht.

Szene: OSCAR MADISONS Apartment. Eine 8-Zimmer-Wohnung am Riverside Drive, New York, zwischen der 80. und 90. Straße. Das Gebäude ist etwa fünfunddreißig Jahre alt und zeigt immer noch Spuren seiner einst glorreichen Vergangenheit. Hohe Decken, begehbare Schränke, dicke Wände. Wir sind im Wohnzimmer mit Türen zur Küche, zu Schlafzimmern, einem Bad. Ein Flur führt zu weiteren Schlafzimmern. Obwohl die Möbel äußerst geschmackvoll ausgewählt sind, bietet das Zimmer, dem seit einigen Monaten die ordnende Hand einer Frau fehlt, ein Bild des Chaos. Schmutziges Geschirr, herumliegende Kleidungsstücke, alte Zeitungen, leere Flaschen, volle und leere Gläser, geöffnete und nicht geöffnete Wäschereipakete, Postsendungen, verschobene Möbel. Erfreulich an dem Zimmer ist nur noch der herrliche Blick auf die New Jersey Palisades. Das Apartment liegt im zwölften Stock. Vor drei Monaten war dies eine entzückende Wohnung. Wenn sich der Vorhang öffnet, hängt das Zimmer voller Rauch. Eine Pokerpartie ist im Gang. Um den Tisch stehen sechs Stühle, aber im Augenblick sind nur vier davon besetzt. Die Männer heißen einfach MURRAY, ROY, SPEED und VINNIE. Vor VINNIE türmen sich die meisten Chips. Er klopfert nervös mit dem Fuß auf den Boden und sieht ständig auf seine Uhr. ROY beobachtet SPEED, der fasziniert und fassungslos MURRAY anstarrt. MURRAY muss als nächster geben. Er versucht, langsam und gründlich zu mischen. Eine schwerfällige und beschwerliche Angelegenheit. SPEED schüttelt ungläubig den Kopf. Dies alles geschieht wortlos.

SPEED *(stützt das Kinn in die Hand und sieht MURRAY an)* ... In Boston steht ein Denkmal von einem, der hat sich totgemischt.

MURRAY *(absolut ungerührt)* Kauf doch 'ne Mischmaschine, wenn's dir nicht passt. *(Er mischt langsam weiter.)*

ROY Mensch, stinkt das hier drin.

VINNIE *(sieht auf die Uhr)* Wie spät?

SPEED Fragst du schon wieder?

VINNIE *(quengelig)* Meine Uhr geht nach. Ich möchte wissen, wie's mit der Zeit aussieht.

SPEED *(funkelt ihn an)* Du gewinnst mindestens fünfundneunzig Dollar, so sieht's aus ... Warum hast du's denn so eilig?

VINNIE Ich hab's überhaupt nicht eilig. Ich hab bloß gefragt, wie spät es ist. Wer sagt denn, dass ich's eilig habe?

ROY *(sieht auf seine Uhr)* Es ist halb elf.

Pause. MURRAY mischt immer noch.

VINNIE Um zwölf muss ich aber gehen.

SPEED *(blickt verzweifelt zur Zimmerdecke)* O Gott!

VINNIE Das hab ich doch gleich gesagt, wie ich mich hingesezt habe. Um zwölf muss ich gehen. Stimmt's, Murray, das hab ich doch gesagt, wie ich mich hingesezt habe? Ich hab gleich gesagt, um zwölf muss ich gehen.

SPEED Stör ihn jetzt bloß nicht, sonst vergibt er sich noch. *(Zu MURRAY)* Willst du dich zwischendurch nicht mal ausruhen, Murray? Leg dich doch ein bisschen hin, Süßer.

MURRAY Soll ich rasant oder soll ich richtig geben? Du hast die Wahl.

Er beginnt langsam zu geben. SPEED pafft wütend an seiner Zigarre.

ROY Hey, du kannst mir echt einen riesigen Gefallen tun. Blas deinen Qualm in Richtung New Jersey.

SPEED pustet den Rauch ROY ins Gesicht.

MURRAY Mal im Ernst, ich mach mir allmählich echt Sorgen um Felix. *(Er deutet auf einen leeren Stuhl)* So spät ist er doch noch nie gekommen. Vielleicht sollte mal jemand bei ihm anrufen. *(Er brüllt in die Kulisse)* Hey, Oscar, ruf doch mal bei Felix an!

ROY *(wedelt mit der Hand durch den Qualm)* Hört mal, wenn jeder von uns drei Dollar springen lässt, können wir noch ein zweites Fenster einbauen lassen. Man kriegt ja überhaupt keine Luft mehr hier drin.

MURRAY Wie viele Karten habt ihr? Vier?

SPEED Genau, Murray, jeder von uns hat vier Karten. Wenn du uns noch eine gibst, hat jeder von uns fünf. Und wenn du uns zwei geben würdest, dann hätten wir sechs. Noch irgendwelche Fragen?

ROY *(brüllt in die Kulisse)* Hey, Oscar, was ist mit dir? Gehst du mit oder bist du raus?

OSKAR *(aus der Kulisse)* Raus, mein Hase, ich bin raus!

SPEED eröffnet, und die anderen machen ihre Einsätze.

VINNIE Ich hab meiner Frau gesagt, dass ich spätestens um ein Uhr zu Hause bin. Wir fliegen morgen früh um acht nach Florida. Das hab ich doch gleich gesagt, wie ich mich hingesezt habe.

SPEED Nicht weinen, Vinnie. Du bist zweiundvierzig Jahre alt. Das ist nur noch peinlich. Gib mir zwei ... *(Er legt ab.)*

ROY Warum lässt er die Klimaanlage nicht reparieren? Hier drin ist eine Affenhitze, und der Kasten schwitzt genauso wie wir. Ich bin draußen. *(Er geht zum Fenster und sieht hinaus.)*

MURRAY Wer geht schon im Juli nach Florida?

VINNIE Da ist keine Saison. Es gibt keine Menschenmassen, und man bekommt die besten Zimmer für ein Zehntel des Preises. Keine Karte ...

SPEED Toller Urlaub. Sechs verbilligte Gäste in einem leeren Hotel.

MURRAY Der Geber nimmt vier ... Hey, vielleicht ist Felix krank. *(Deutet auf den leeren Stuhl)* So spät ist er schließlich noch nie gekommen.

ROY *(räumt den Wäschesack vom Sessel und setzt sich)* Das ist noch derselbe Müll wie letzte Woche. Allmählich fang ich an, mich an das Zeug zu gewöhnen.

MURRAY *(wirft die Karten hin)* Ich bin draußen ...

SPEED *(zeigt sein Blatt)* Zwei Könige ...

VINNIE Straight ... *(Zeigt sein Blatt und kassiert die Einsätze.)*

MURRAY Hey, vielleicht ist er wieder in der Toilette in seinem Büro eingeschlossen. Wisst ihr eigentlich, dass Felix mal über Nacht in der Toilette eingeschlossen war? Er hat sein komplettes Testament auf eine halbe Rolle Klopapier geschrieben! ... Eine echte Wahnsinnshose!

VINNIE spielt mit seinen Chips.

SPEED *(starrt ihn an, während er die Karten mischt)* Fummel nicht mit deinen Chips rum. Ich bitte dich in aller Freundschaft: Fummel nicht mit deinen Chips rum.

VINNIE *(zu SPEED)* Ich fummel nicht. Ich zähle. Lass mich in Ruhe. Warum hackst du ständig auf mir rum? Was glaubst du eigentlich, wie viel ich gewonnen habe? Ganze fünfzehn Dollar!

SPEED F ü n f z e h n D o l l a r ? Du hast das Doppelte in deinem Ärmel verschwinden lassen!

SPEED gibt eine Partie Draw Poker.

MURRAY *(brüllt in die Kulisse)* Hey, Oscar, was ist mit dir?

OSKAR kommt aus der Küche. Er trägt ein Tablett mit Bier, Sandwiches, Erdnussdosen und geöffneten Salzstangen- und Chipstüten.

OSKAR Ich bin dabei! Ich bin dabei! Na los. Gib schon!

OSCAR MADISON ist dreiundvierzig Jahre alt, ein angenehmer, einnehmender Mann. Er scheint das Leben in vollen Zügen auszukosten. Er genießt die wöchentliche Pokerrunde, seine Freunde, seine Alkoholexzesse und seine Zigarren. Er gehört außerdem zu den glücklichen Ausnahmen im Leben, denen ihr Job Spaß macht. Er ist

Sportredakteur für die >New York Post<. Seine Unbeschwertheit zeigt sich im chaotischen Zustand seiner Wohnung. Aber das scheint andere mehr zu stören als ihn selbst. Das soll jedoch nicht heißen, dass OSCAR keine Probleme und Sorgen kennt. Er wirkt nur so.

VINNIE Willst du dir dein Blatt nicht ansehen?

OSKAR *(stellt das Tablett auf einem Stuhl ab)* Wozu? Ich bluffe sowieso. *(Öffnet eine Flasche Coca-Cola)* Wer kriegt die Cola?

MURRAY Ich.

OSKAR Eine warme Cola für meinen Freund und Helfer von der Polizei. *(Er gibt ihm die Flasche.)*

ROY *(macht als erster seinen Einsatz)* Funktioniert der Eisschrank immer noch nicht? Der ist jetzt schon zwei Wochen kaputt. Kein Wunder, dass es hier drin stinkt.

OSKAR *(nimmt die Karten auf)* Immer mit der Ruhe. Wenn ich mich anmeckern lassen will, kann ich jederzeit zu meiner Frau zurückgehen ... *(Wirft die Karten hin)* Ich bin raus ... Wer will was essen?

MURRAY Was gibt's denn?

OSKAR *(mustert die Sandwiches)* Es gibt braune Sandwiches, und es gibt grüne Sandwiches. Was darf's sein?

MURRAY Was ist auf den grünen?

OSKAR Entweder ganz junger Käse oder uralte Wurst.

MURRAY Ich nehme ein braunes.

OSCAR gibt MURRAY ein Sandwich.

ROY *(starrt MURRAY an)* Spinnst du? Willst du das etwa essen?

MURRAY Ich hab Hunger.

ROY Sein Eisschrank ist seit zwei Wochen am Arsch. Die Milch da drin ist nicht mal in der Flasche.

OSKAR *(zu ROY)* Bist du auf dem Gesundheitstrip, oder was? Iß, Murray. Iß.

ROY Ich hab sechs Karten ...

SPEED Na prima ... Ich hab drei Asse. Falsch gegeben.

Alle werfen die Karten auf den Tisch. SPEED fängt an zu mischen.

VINNIE Wisst ihr, wer die besten Sandwiches macht? Felix. Habt ihr schon mal seinen Rahmkäse mit Piment auf Dattelbrot probiert?

SPEED (zu VINNIE) Was ist jetzt? Spielen wir Poker oder tauschen wir Kochrezepte aus?

OSCAR öffnet eine Dose Bier. Der Inhalt spritzt über Spieler und Tisch. Alle schreien auf OSCAR ein. Er reicht ROY die überschäumende Dose und wischt die Bierlache unter den Stuhl. Die Spieler widmen sich wieder dem Spiel und werden erneut mit einer Bierfontäne überschüttet, als OSCAR die nächste Dose öffnet. Mit einem empörten Aufschrei versuchen die Spieler, OSCAR zu bremsen und das Bier auf dem Tisch mit einem Handtuch aufzuwischen, das an der Stehlampe hängt. OSCAR reicht ihnen unerschüttert noch mehr Bier und Knabberzeug, und schließlich nehmen sie Platz. OSCAR wischt sich die Hände am Ärmel von ROYS Jackett ab, das über der Stuhllehne hängt.

Los, Vinnie, sag Oscar, wann du nach Hause musst.

VINNIE (wie dressiert) Um zwölf.

SPEED (zu den anderen) Habt ihr's gehört? Uns bleiben zehn Minuten bis zur nächsten Durchsage. Okay, eine Runde Stud Poker mit fünf Karten ... (Er gibt und kommentiert jede ausgeteilte Karte, die letzte bekommt MURRAY.) Und eine Kugel für den Bullen ... Los, Murray, dein Einsatz. (Keine Reaktion) Hopp, mach was!

OSKAR (holt sich an der Bar einen Drink) Schrei meinen Freund Murray nicht an.

MURRAY (wirft eine Münze auf den Tisch) Ich eröffne mit einem Vierteldollar.

OSKAR (sieht MURRAY stolz in die Augen) Großartig, mein Junge, großartig. (Er setzt sich und öffnet eine Dose Erdnüsse.)

ROY Hey, Oscar, können wir nicht eine Abmachung treffen? Du verpflichtest dich, alle sechs Monate frische Kartoffelchips zu kaufen. Wie kannst du nur so leben? Hast du denn keine Haushaltshilfe?

OSKAR (schüttelt den Kopf) Nachdem meine Frau und die Kinder weg waren, hat sie mir gekündigt. Angeblich wurde ihr die Arbeit zuviel ... (Sieht auf den Tisch) Der Topf stimmt nicht. Wer hat noch nicht einbezahlt?

MURRAY (zu OSCAR) Du!

OSKAR (legt das Geld hin) Du bist vorlaut, Murray. Zur Strafe pumpst du mir jetzt zwanzig Dollar.

SPEED teilt eine neue Runde aus.

MURRAY Ich hab dir erst vor zehn Minuten zwanzig Dollar gepumpt.

Alle machen ihre Einsätze.

OSKAR Du hast mir vor z w a n z i g Minuten z e h n Dollar geliehen. Lern erst mal Zählen, mein Hase.

MURRAY Lern du erst mal Pokern, Lämmerschwänzchen! ... Pump wen anders an. Ich gewinne immer bloß mein eigenes Geld zurück.

ROY *(zu OSCAR)* Du bist bei uns allen in den Miesen. Wer kein Geld hat, sollte nicht Pokern.

OSKAR Na schön. Schluss mit lustig. Ihr schuldet mir jeder sechs Dollar fürs kalte Büffet.

SPEED *(teilt die nächste Runde aus)* Kaltes Büffet? Warmes Bier und zwei Sandwiches, die von deiner Konfirmationsfeier übriggeblieben sind?

OSKAR Was erwartest du bei einer Pokerrunde? Ein Omelett Surprise? ... Murray, du pumpst mir jetzt zwanzig Dollar, sonst rufe ich deine Frau an und sag ihr, dass du im Central Park in Frauenkleidern rumscharwenzelst.

MURRAY Wenn du Geld brauchst, frag Felix.

OSKAR Der ist nicht hier.

MURRAY Ich auch nicht.

ROY *(gibt ihm Geld)* Na schön, da nimm. Das erhöht dein Schuldenkonto bei mir um weitere zwanzig Dollar.

OSKAR Wie oft willst du mir das eigentlich noch sagen? *(Er nimmt das Geld.)*

MURRAY Wann rufst du endlich Felix an?

OSKAR Wann pokern wir endlich ?

MURRAY Du machst dir wohl gar keine Sorgen? Das ist das erste Mal in zwei Jahren, dass er eine Partie versäumt.

OSKAR Der Rekord liegt bei fünfzehn Jahren, aufgestellt von Lou Gehrig 1939! ... Ich ruf schon noch an! Ich ruf schon noch an!

ROY Wie kann man bloß so faul sein? *(Das Telefon klingelt.)*

OSKAR *(wirft die Karten hin)* Ich bin nun mal verantwortungslos, damit muss ich leben. *(Er geht zum Telefon.)*

SPEED Zwei Sechser ...

VINNIE Drei Buben ...

SPEED *(wirft verzweifelt die Arme hoch)* Ab nächste Woche ohne mich. Ärgern kann ich mich auch zu Hause.

OSKAR *(nimmt den Telefonhörer ab)* Hallo! Oscar der Zocker!

VINNIE *(zu OSCAR)* Wenn's meine Frau ist, sag ihr, ich gehe um zwölf.

SPEED *(zu VINNIE)* Wenn du noch einmal auf die Uhr siehst, schmeiß ich dir die Erdnüsse ins Gesicht... *(Zu ROY)* Na los, gib schon! Karte oder 'n Stück Holz!

Während OSCAR telefoniert, geht das Spiel weiter. ROY gibt eine Runde Stud Poker.

OSKAR *(ins Telefon)* Wen? ... Wen wollen Sie sprechen? ... Dabby? Welche Dabby? ... Nein, hier gibt's keine Dabby ... Oh, D a d d y ! *(Zu den anderen)* Mensch, das ist mein Kleiner. *(Er spricht sehr liebevoll und zärtlich ins Telefon)* Brucey, hallo, Schätzchen. Ja, hier ist Daddy!

Die Pokerspieler schreien wild durcheinander. Zu den Spielern:

Hey, seid doch mal 'n Augenblick ruhig. Mein Fünfjähriger ruft mich aus Kalifornien an. Muss ihn ein Vermögen kosten. *(Wieder ins Telefon)* Wie geht's dir denn so, Herzchen? ... Ja, deinen Brief hab ich jetzt endlich bekommen. Er war drei Wochen unterwegs ... Ja, aber nächstes Mal soll dir Mami eine Briefmarke geben ... Ja, weiß ich, aber eine aufgemalte gilt nicht ... *(Er lacht. Zu den anderen)* Habt ihr das gehört?

SPEED Ja, ja. Wir lachen uns schlapp.

OSKAR *(ins Telefon)* Wie bitte, Schätzchen ... ? Welche Goldfische denn? ... Oh, in deinem Zimmer! ... Na klar. Natürlich passe ich gut auf sie auf ... *(Er hält die Telefonmuschel zu)* O Gott, ich habe die Goldfische von meinem Jungen umgebracht! *(Wieder ins Telefon)* Ja, ich füttere sie jeden Tag.

ROY Mörder!

OSKAR *(ins Telefon)* Mami will mit mir sprechen? Gut ... Und schön gesund bleiben, Cowboy. Ich liebe dich.

VINNIE *(gibt eine Runde Stud Poker)* Ein Dollar Grundeinsatz

SPEED *(zu OSCAR)* Kostet dich einen Dollar, um dabei zu sein. Hast du einen Dollar?

OSKAR Nach dem Gespräch mit dieser Dame nicht mehr. *(Ins Telefon. Mit falscher Fröhlichkeit)* Hallo, Blanche. Wie geht's dir? ... Äh ... Ja ... Ich kann mir schon denken, warum du anrufst ... Mein Scheck ist eine Woche überfällig, stimmt's? ... V i e r Wochen?? Das kann nicht sein ... Weil's nicht sein kann ... Blanche, ich führe über jeden Scheck genau Buch, und ich w e i ß , es sind nur d r e i Wochen! ... Blanche, ich tue, was ich kann ... Blanche, droh mir nicht mit dem Gefängnis, das ist keine Drohung für mich ... Bei den Unkosten und

Unterhaltszahlungen, die ich hinblättern muss. Jeder Häftling hat am Monatsende mehr Geld übrig als ich! ... Sehr charmant, dass du das so vor den Kindern sagst ... Blanche, erzähl mir nicht, dass du mein Gehalt pfänden lässt, sag ganz einfach auf Wiederhören! ... Wiederhören! *(Er legt den Hörer auf. Zu den Spielern)* Ich schulde ihr achthundert Dollar Unterhaltszahlungen. Dann wollen wir mal kräftig die Einsätze erhöhen ... *(Er nimmt sich einen Drink vom Pokertisch.)*

ROY Das ist schon drin.

OSKAR Was?

ROY Dass Sie dich ins Gefängnis bringt. Wegen nicht geleisteter Unterhaltszahlungen für die Kinder.

OSKAR Nie. Wenn sie mich nicht einmal pro Woche anrufen kann, um mich zu nerven, dann fehlt ihr was. *(Geht zur Bar.)*

MURRAY Das kratzt dich überhaupt nicht? Dass du im Kittchen landen könntest? Oder dass deine Kinder vielleicht nicht genug zum Anziehen und zu essen haben ?

OSKAR Murray ... Von dem, was meine Kinder beim Mittagessen übriglassen, könnte ganz Polen ein Jahr lang leben! ... Können wir jetzt vielleicht Karten spielen? *(Er schenkt sich wieder ein.)*

ROY Genau das ist der Punkt. Eigentlich dürftest du dieses Problem gar nicht haben. Es liegt nur daran, dass du einfach total unfähig bist, irgend etwas zu organisieren. Ich als dein Steuerberater muss es ja schließlich wissen.

OSKAR *(geht zum Tisch)* Wenn du mein Steuerberater bist, wieso brauche ich dann Geld?

ROY Wenn du Geld brauchst, wieso pokerst du dann?

OSKAR Weil ich Geld brauche.

ROY Aber du verlierst doch immer.

OSKAR Darum brauche ich ja das Geld! ... Hör mal, ich beklag mich doch nicht. D u beklagst dich. Ich komme gut zurecht. Ich lebe.

ROY Allein? In acht verdreckten Zimmern?

OSKAR Wenn ich heute Abend gewinne, kaufe ich mir einen Besen.

MURRAY und SPEED kaufen bei VINNIE Chips, und MURRAY mischt die Karten für eine Partie Draw Poker.

ROY Du brauchst keinen Besen. Du brauchst eine Frau.

OSKAR Wie kann ich mir eine Frau leisten, wenn ich mir nicht mal einen Besen leisten kann?

ROY Dann darfst du eben nicht pokern.

OSKAR stellt das Glas ab, stürzt sich auf ROY und kämpft mit ihm um die Tüte Kartoffelchips. Die Tüte reißt, der Inhalt ergießt sich über die Pokerspieler. Alle schreien sich gegenseitig an.

OSKAR Dann brauchst du auch nicht herkommen und dich mit meinen Kartoffelchips vollstopfen!

MURRAY Warum schreit ihr denn so? Wir spielen doch ein nettes Kartenspiel.

SPEED Wer s p i e l t denn hier? Seit acht Uhr sitzen wir rum und quatschen nur.

VINNIE Seit s i e b e n . Darum hab ich gesagt, dass ich um zwölf aufhöre.

SPEED Soll ich dir die Klappe mit einer angefaulten Banane stopfen?

MURRAY *(ganz der Friedensstifter)* Immer mit der Ruhe, immer mit der Ruhe ... Kriegt euch wieder ein ... Ich bin bei den Bullen. Ich könnte die ganze miese Runde hier hoppnehmen. *(Teilt die letzten Karten aus)* Vier ...

OSKAR *(setzt sich an den Tisch)* Mein Kumpel Murray der Bulle hat recht. Wir sind zum Pokern hier. Und bitte die Karten schön hochhalten, sonst sehe ich nicht, wo ich sie gezinkt habe.

MURRAY Du bist ein ganz schlimmer Finger.

OSKAR Aber du liebst mich trotzdem noch, Roy, stimmt's, mein Süßer?

ROY *(gereizt)* Ja doch.

OSKAR Das reicht nicht. Na los, sag es. Vor versammelter Mannschaft. »Ich liebe Oscar Madison.«

ROY Du nimmst wohl gar nichts ernst, was? Du schuldest deiner Frau Geld, deiner Regierung, deinen Freunden ...

OSKAR *(wirft die Karten hin)* Was schlägst du vor, Roy? Soll ich mich freiwillig in den Müllschlucker stürzen? *(Das Telefon klingelt. Er geht zum Apparat.)* Das Leben geht weiter. Sogar für diejenigen von uns, die geschieden, pleite und verlottert sind. *(Ins Telefon)* Hallo? Geschieden, pleite und verlottert. Oh, hallo, Liebling. *(Er gibt sich sehr verführerisch, senkt die Stimme und dreht den anderen den Rücken zu. Die anderen lauschen.)* Ich habe dir doch gesagt, du sollst mich nicht während der Partie anrufen ... Ich kann jetzt nicht reden ... Aber natürlich tue ich das, das weißt du doch, Liebling ... Schön, Augenblick. *(Er dreht sich um.)* Murray, deine Frau. *(Er stellt den Apparat auf den Tisch und setzt sich aufs Sofa.)*

MURRAY (*nickt angewidert und geht zum Telefon*) Ich wollte, du hättest wirklich was mit ihr. Dann würde sie mich wenigstens ab und zu in Ruhe lassen. (*Er nimmt den Hörer*) Hallo, Mimi. Was gibt's?

SPEED steht auf, streckt sich und geht ins Badezimmer.

OSKAR (*imitiert mit einer Frauenstimme Mimi*) Wann kommst du denn nach Hause? (*Dann imitiert er MURRAY*) Weiß nicht so genau, gegen zwölf, halb eins.

MURRAY (*ins Telefon*) Weiß nicht so genau, gegen zwölf, halb eins!

ROY steht auf und streckt sich.

Was hättest du denn gern, Mimi? ... »Ein Corned-Beef-Sandwich und einen Erdbeermilchshake!«

OSKAR Ist sie schon wieder schwanger?

MURRAY (*hält die Muschel zu*) Nein, einfach bloß dick!

Man hört die Toilettenspülung rauschen, und kurz darauf kommt SPEED aus dem Badezimmer, und VINNIE geht hinein. Wieder ins Telefon

Was? ... Wieso hast du das gehört, ich hab doch extra das Telefon zugehalten? ... Wer? ... Felix? ... Nein, bis jetzt ist er hier nicht eingetrudelt ... Stimmt was nicht? ... Das soll wohl ein Witz sein! ... Woher soll ich das denn wissen? In Ordnung, ja. Ciao ...

Die Toilettenspülung rauscht erneut, VINNIE kommt aus dem Badezimmer, ROY geht hinein.

Ciao, Mimi... Ciao. (*Er legt auf. Zu den anderen*) Na, was hab ich euch gesagt? Ich hab's doch gewusst!

ROY Was ist denn?

MURRAY (*geht hinter dem Sofa lang*) Felix wird vermisst!

OSKAR Wer?

MURRAY Felix! Felix! Ungar! Der Mann, der jede Woche auf diesem Stuhl sitzt und die Aschenbecher saubermacht. Ich hab euch ja gleich gesagt, da stimmt was nicht.

SPEED (*am Tisch*) Was soll das heißen: »Vermisst«?

MURRAY Er ist heute nicht im Büro erschienen. Er ist heute Abend nicht nach Hause gekommen. Keiner weiß, wo er steckt. Mimi hat eben mit seiner Frau gesprochen.

VINNIE (*auf seinem Stuhl am Pokertisch*) F e l i x ?

MURRAY Sie haben ihn überall gesucht ... Ich sag euch, er wird vermisst.

OSKAR Moment mal. Nach einem Tag gilt man nicht als vermisst.

VINNIE Stimmt. Man muss mindestens achtundvierzig Stunden vermisst werden, bevor man als vermisst gilt. Er kann sich schlimmstenfalls verlaufen haben.

MURRAY Wie soll der sich denn verlaufen haben? Er ist vierundvierzig Jahre alt und wohnt in der West End Avenue. Du tickst wohl nicht richtig.

ROY (*sitzt in einem Sessel*) Vielleicht hat er einen Unfall gehabt?

OSKAR Das wüssten wir längst.

ROY Und wenn er irgendwo im Rinnstein liegt? Wer sollte ihn denn identifizieren?

OSKAR Er hat zweiundneunzig Kreditkarten in der Brieftasche. In dem Augenblick, wo ihm was passiert, schrillen in ganz Amerika die Alarmsirenen.

VINNIE Vielleicht ist er ins Kino gegangen. Ihr wisst ja, wie lange die Filme heute dauern.

SPEED (*sieht VINNIE verächtlich an*) Kein Wunder, dass du im Juli nach Florida gehst! B e s c h e u e r t , b e s c h e u e r t , b e s c h e u e r t !

ROY Vielleicht ist er überfallen und ausgeraubt worden?

OSKAR Sechsenddreißig Stunden lang? Wie viel Kilo Geld und Wertsachen kann er denn mit sich rumschleppen?

ROY Vielleicht haben sie ihm die Klamotten geklaut. Ich hab mal einen gekannt, der wurde in einer Arztpraxis überfallen und beraubt. Der musste dann in Schwestertracht nach Hause gehen.

OSCAR wirft ein Sofakissen nach ROY.

SPEED Murray, du als Bulle, was glaubst du?

MURRAY Ich glaube, er steckt echt in Schwierigkeiten.

SPEED Woher weißt du das?

MURRAY Ich hab's im Urin.

SPEED (*zu den anderen*) Hört ihr? Jerry Cotton.

ROY Vielleicht ist er besoffen? Trinkt er?

OSKAR Felix? Zu Sylvester genehmigt er sich ein Glas Weißweinschorle ... Was zerbrechen wir uns eigentlich den Kopf? Ich rufe seine Frau an. *(Er hebt den Hörer ab.)*

SPEED Moment! Nicht so voreilig. Bloß weil wir nicht wissen, wo er steckt, heißt das noch lange nicht, dass es nicht jemand *a n d e r e s* gibt, der es weiß ... Hat er nebenher was laufen?

VINNIE Was bitte?

SPEED Mädchen? Du weißt schon. Wenn man Überstunden macht.

MURRAY Felix? Und nebenher rummachen? Spinnst du? Der trägt doch Weste und Galoschen.

SPEED *(steht auf und geht auf MURRAY zu)* Du meinst, du weißt automatisch, wer nebenher was hat und wer nicht?

MURRAY *(geht auf SPEED zu)* Genau, das weiß ich automatisch.

SPEED Na schön, Sherlock Holmes. Hab ich was nebenher?

MURRAY Nein, du hast nichts nebenher. Du hast genau dasselbe, was ich auch habe. Was man haben *m ö c h t e* und was man tatsächlich *h a t*, das sind zwei ganz verschiedene Sachen! ... Oscar könnte etwas nebenher haben.

SPEED Das ist was anderes. Der ist geschieden. Da hat man nichts *n e b e n h e r*. Da steckt man immer *m i t t e n d r i n*. *(Er geht zum Tisch.)*

OSKAR *(zu beiden, während er wählt)* Seid ihr fertig? Einer unserer Mitspieler wird nämlich vermisst. Ich würde gern rauskriegen, was mit ihm los ist.

VINNIE Er hat schon die letzten Wochen immer so nervös auf mich gewirkt. *(Zu SPEED)* Findest du nicht, Speed?

SPEED Nein. Ich hatte eher den Eindruck, dass du nervös warst. *(Er geht nach links hinten.)*

OSKAR *(ins Telefon)* Hallo? ... Frances? ... Oscar. Ich hab's gerade gehört.

ROY Sag ihr, sie soll sich bloß keine Sorgen machen. Sie ist wahrscheinlich völlig hysterisch.

MURRAY Ja, du kennst die Frauen. *(Er setzt sich aufs Sofa.)*

OSKAR *(ins Telefon)* Hör zu, Frances, die Hauptsache ist, dass du dir keine Sorgen machst... Oh! *(Zu den anderen)* Sie macht sich keine Sorgen.

MURRAY Na bitte.

OSKAR *(ins Telefon)* Frances, hast du eine Ahnung, wo er stecken könnte ? ...
Was? W i e bitte ? ... Du willst mich wohl auf den Arm nehmen ... Warum? ...
Nein, das ist mir neu ... Ach je, das tut mir aber leid ... Also pass auf, Frances.
Du rührst dich nicht vom Fleck, und sowie ich was weiß, rufe ich dich an ...
Genau. Bis dann.

Er legt auf. Alle sehen ihn gespannt an. Er steht wortlos auf und geht nachdenklich zum Tisch. Die anderen beobachten ihn kurz und halten es dann nicht mehr aus.

MURRAY Sagst du's uns freiwillig, oder müssen wir einen Privatdetektiv engagieren?

OSKAR Sie haben sich getrennt!

ROY Wer?

OSKAR Felix und Frances! Sie haben sich getrennt! Die Ehe ist im Eimer.

VINNIE Mach Sachen.

ROY Das gibt's doch nicht.

SPEED Nach zwölf Jahren?

OSCAR setzt sich an den Tisch.

VINNIE Sie waren so ein glückliches Paar.

MURRAY Zwölf Jahre muss nicht heißen, dass es eine g l ü c k l i c h e Ehe war.
Es heißt bloß, dass es eine l a n g e Ehe war.

SPEED Ich pack's nicht. Felix und Frances.

ROY Überrascht dich das etwa? Er ist schließlich jeden Freitagabend hier rumgehockt und hat uns erzählt, wie sie sich wieder gestritten haben.

SPEED Weiß ich. Aber wer glaubt schon Felix?

VINNIE Was ist denn passiert?

OSKAR Sie hat die Nase voll, das ist alles.

MURRAY Der ist garantiert fix und foxi. Ich kenne Felix. Er wird völlig ausrasten.

SPEED Er konnte doch von nichts anderem reden. Hat in einer Tour rumgesülzt:
»Mein süßes Frauchen. Mein wundervolles Frauchen.« Was ist passiert?

OSKAR Sein süßes, wundervolles Frauchen hat von ihm die Schnauze voll. Das ist passiert.

MURRAY Der bringt sich um. Ich sag's euch, der zieht los und bringt sich um.

SPEED *(zu MURRAY)* Ach, halt doch den Mund, Murray. Könntest du vielleicht mal zwei Minuten vergessen, dass du 'n Bulle bist? *(Zu OSCAR)* Wo ist er hin, Oscar?

OSKAR Er ist losgezogen, um sich umzubringen.

MURRAY Na, hab ich's nicht gesagt?

ROY *(zu OSCAR)* Im Ernst?

OSKAR Das hat sie mir wenigstens erzählt. Er ist losgezogen, um sich umzubringen. Zu Hause wollte er's nicht tun, weil die Kinder schon geschlafen haben.

VINNIE Wieso wollte er sich umbringen?

OSKAR Wieso? Das ist eben typisch Felix. Darum. *(Er geht zur Bar und schenkt sich wieder ein.)* Du weißt doch, wie er ist. Er schläft auf dem Fensterbrett. »Hab mich lieb, sonst springe ich« ... Weil er beknackt ist. Darum.

MURRAY Stimmt. Bei der Armee hat er mal 'ne ähnliche Nummer abgezogen. Sie wollte die Verlobung lösen, und er hat sich beim Gewehrputzen dann immer den Lauf in den Mund gesteckt.

SPEED Ich glaub's nicht. Alles Gerede. Bei Felix ist doch alles immer nur Gerede.

VINNIE *(besorgt)* Meinst du, er hat das so gesagt: »Ich gehe weg und bring mich um?«

OSKAR *(tigert um den Tisch)* Weiß ich nicht. Sie hat's mir nicht vorgelesen.

ROY Er hat ihr also eine Nachricht hinterlassen?

OSKAR Nein. Er hat ihr ein Telegramm geschickt.

MURRAY E i n S e l b s t m o r d t e l e g r a m m ? ... Wer macht denn so was?

OSKAR Felix, dieser Irre, wer sonst! ... Stellt euch mal vor, ihr würdet so 'n Telegramm bekommen. Und dann will der Bote auch noch Trinkgeld.

ROY Ich raff's nicht. Wenn er sich umbringen will, warum schickt er dann ein Telegramm?

OSKAR Ist doch völlig klar, wie der tickt. Wenn er einen Brief schickt, kriegt sie den vielleicht erst am Montag, und dann hätte er keine Entschuldigung dafür, dass er nicht tot ist. So aber kriegt er für zehn Dollar die Chance, gerettet zu werden.

VINNIE Schon kapiert. Er will sich gar nicht umbringen. Er will nur Anteilnahme und Aufmerksamkeit.

OSKAR Am liebsten würde er bei seiner eigenen Beerdigung in der hintersten Reihe sitzen und am lautesten heulen.

MURRAY Der Mann hat recht.

OSKAR Klar hab ich recht ...

MURRAY Mit solchen Fällen haben wir täglich zu tun. Diese Typen wollen ums Verrecken auffallen. Wir haben da einen Kunden, der ruft uns jeden Samstagnachmittag von der George-Washington-Bridge an.

ROY Ich wär mir da nicht so sicher. Bei einem Hysteriker weiß man nie, wozu er fähig ist.

MURRAY Ach was. Neun- von zehnmal springen sie nicht.

ROY Und das zehntemal?

MURRAY Da springen sie. Er hat recht. Die Möglichkeit besteht.

OSKAR Nicht für Felix. Ich kenne ihn doch. Er ist viel zu ängstlich, um sich umzubringen. Der schnallt sich sogar im Autokino an.

VINNIE Können wir ihn nicht irgendwo suchen?

SPEED Wo? Wo würdest du denn suchen? Wer weiß schon, wo der steckt?

Es klingelt an der Wohnungstür. Alle sehen OSCAR an.

OSKAR Natürlich! ... Wenn man sich umbringen will, wo tut man das am besten? ... Bei seinen Freunden!

VINNIE geht zur Wohnungstür.

MURRAY Warte! Vielleicht ist er hysterisch. Wir reagieren absolut ruhig und gelassen. Wenn wir voll easy sind, dann beruhigt er sich vielleicht auch.

ROY *(steht auf und geht zu ihnen)* Genau. So quasseln sie auch immer mit den Typen, die draußen auf dem Fenstersims stehen. Locker-flockig.

SPEED eilt zu ihnen und beteiligt sich an der heftigen Debatte.

VINNIE Was sollen wir sagen?

MURRAY Nichts. Wir sagen gar nichts. Wir tun so, als wüssten wir von nichts.

OSKAR Seid ihr bald fertig mit eurer Diskussion? Wenn wir Pech haben, hat er sich nämlich schon im Treppenhaus aufgehängt. *(Zu VINNIE)* Vinnie, mach die Tür auf!

MURRAY Nicht vergessen! Wir tun völlig ahnungslos.

Alle laufen zu ihren Stühlen zurück, schnappen sich die Karten und vertiefen sich in ihre Blätter. VINNIE öffnet die Tür. Draußen steht FELIX UNGAR. Er ist um die vierundvierzig. Seine Kleider sehen so zerknittert aus, als hätte er darin geschlafen, und er ist unrasiert. Er versucht, sich völlig gelassen zu geben, aber dahinter spürt man seine Anspannung und Unruhe.

FELIX *(leise)* Hallo, Vinnie!

VINNIE eilt auf seinen Platz zurück und studiert seine Karten. FELIX hat die Hände in den Taschen und versucht, ganz lässig zu sein. Beherrscht und ruhig:

Hallo, Jungs.

Alle erwidern murmelnd seine Begrüßung, sehen ihn aber nicht an. Er hängt sein Jackett übers Geländer und geht zum Tisch.

Na, wie läuft's?

Alle murmeln irgend etwas und starren weiter in ihre Karten.

Schon gut! ... Schon gut! ... Tut mir echt leid, dass ich mich verspätet habe.

FELIX wirkt ein wenig enttäuscht, weil niemand nachfragt. Er will sich ein Sandwich nehmen, überlegt es sich anders und macht eine angewiderte Geste. Er schaut sich unbestimmt um. Gibt's noch Cola?

OSKAR *(blickt von den Karten auf)* Cola? ... Nö, glaub nicht ... Aber Seven Up hab ich da!

FELIX *(tapfer)* Danke ... Mir war nach 'ner Cola. Mir ist einfach nicht nach Seven Up ... nicht heute Abend! *(Er verfolgt im Stehen das Spiel.)*

OSKAR Wie ist der Einsatz?

SPEED Der Einsatz ist ein Vierteldollar ... Murray ist dran ... Murray, lass mal was hören! *(MURRAY starrt FELIX an.)* Murray! ... Murray!

ROY *(zu VINNIE)* Tipp ihm mal auf die Schulter.

VINNIE *(tippt MURRAY auf die Schulter)* Murray!

MURRAY *(schreckt hoch)* Was? Was?

SPEED Du bist dran.

MURRAY Warum bin immer ich dran?

SPEED Du bist nicht immer dran. Du bist jetzt dran. Also, was ist?

MURRAY Ich gehe mit. Ich gehe mit. *(Er wirft einen Vierteldollar auf den Tisch.)*

FELIX *(geht zum Bücherregal)* Hat irgend jemand für mich angerufen?

OSKAR Äh ... nicht dass ich wüsste. *(Zu den anderen)* Hat irgend jemand für Felix angerufen?

Alle zucken die Achseln und murmeln eine Verneinung.

Warum? ... Erwartest du einen Anruf?

FELIX *(mustert die Bücher im Regal)* Nein! ...Nein! ...War bloß so 'ne Frage. *(Er schlägt ein Buch auf und liest darin.)*

ROY Äh ... ich gehe mit und erhöhe um einen Dollar.

FELIX *(ohne vom Buch aufzublicken)* Hätte ja sein können, dass irgend jemand für mich angerufen hat.

SPEED Ich muss einen Dollar und fünfundzwanzig Cents reintun, um dabei zu sein, richtig?

OSKAR Richtig!

FELIX *(schaut immer noch ins Buch ... leiernd)* A b e r ... wenn niemand angerufen hat, dann hat eben niemand angerufen.

Er knallt das Buch zu und stellt es zurück ins Regal. Bei dem Geräusch schrecken alle zusammen.

SPEED *(wird nervös)* Was muss ich noch mal reintun, um dabei zu sein?

MURRAY *(wütend)* Einen Dollar und fünfundzwanzig Cents! E i n e n D o l l a r u n d f ü n f u n d z w a n z i g C e n t s! Hast du Watte in den Ohren?

ROY Okay, okay. Reg dich ab.

OSKAR Kinder, Kinder, immer mit der Ruhe, ja?

MURRAY Tut mir leid. Ich kann nichts dafür. *(Zeigt auf SPEED)* Er regt mich einfach auf.

SPEED So, so. Ich rege d i c h also auf. Du regst m i c h auf. Du regst a l l e a n d e r e n auf.

MURRAY *(sarkastisch)* Tut mir leid. Vergebt mir. Ich werde mich umbringen.

OSKAR Murray! *(Er deutet mit dem Kopf auf FELIX.)*

MURRAY (*bemerkt seinen Fauxpas*) Oh!... Entschuldigung.

SPEED funkelt ihn an. Alle sitzen einen Moment stumm da, bis VINNIE sieht, dass FELIX jetzt aus dem Fenster hinten starrt. Er macht die anderen rasch darauf aufmerksam.

FELIX Tolle Aussicht von hier ... Ist das der zwölfte Stock?

OSKAR (*geht schnell zum Fenster und schließt es*) Nein. Nur der elfte. Heißt zwar zwölfter Stock, ist aber bloß der elfte. (*Dann dreht er sich um und schließt unter FELIX' Blicken auch das andere Fenster. OSCAR fröstelt etwas.*) Ziemlich frisch hier drin. (*Zu den anderen*) Ziemlich frisch, findet ihr nicht auch? (*Er geht zum Tisch zurück.*)

ROY Ja. So ist es schon viel besser.

OSKAR (*zu FELIX*) Warum setzt du dich nicht und spielst mit? Ist ja noch früh.

VINNIE Klar. Wir haben's nicht eilig. Bis drei oder vier hocken wir garantiert hier.

FELIX (*mit einem Achselzucken*) Ich weiß nicht ... ich hab im Moment einfach keinen Bock auf Poker.

OSKAR (*setzt sich an den Tisch*) Oh! ... Tja ... und worauf hast du dann Bock?

FELIX (*achselzuckend*) Weiß nicht. I r g e n d w a s fällt mir schon ein ... (*Er will in das andere Zimmer gehen.*) Macht euch um mich keine Sorgen ...

OSKAR Wo willst du hin?

FELIX (*bleibt auf der Türschwelle stehen. Er sieht die anderen an, die ihn alle anstarren*) Aufs Klo.

OSKAR (*sieht zuerst die anderen und dann FELIX besorgt an*) Allein?

FELIX (*nickt*) Ich geh immer allein aufs Klo ... Warum?

OSKAR (*achselzuckend*) Nur so ... Bleibst du lange da drin?

FELIX (*zuckt die Achseln, sagt dann bedeutungsvoll wie ein Märtyrer*) So lange, wie's eben dauert.

Dann geht er ins Badezimmer und knallt die Tür hinter sich zu. Plötzlich springen alle auf, drängeln sich vor der Badezimmertür und flüstern hektisch-aufgeregt.

MURRAY Spinnst du? Du lässt ihn allein aufs Klo gehen?

OSKAR Was hätte ich denn machen sollen?

ROY Ihn aufhalten! Mitgehen!

OSKAR Angenommen, er muss wirklich mal?

MURRAY Na und? Besser in Verlegenheit als unter die Erde gebracht.

OSKAR Wie soll er sich denn auf dem Lokus umbringen?

SPEED Was soll das heißen, WIE? Mit Rasierklingen, mit Tabletten. Mit allem, was da drin ist.

OSKAR Das ist das K i n d e rbadezimmer. Da drin kann er sich höchstens so lange die Zähne putzen, bis er tot umfällt.

ROY Er könnte rausspringen.

VINNIE Stimmt. Da gibt's doch ein Fenster, oder?

OSKAR Das ist nur fünfzehn Zentimeter breit.

MURRAY Er könnte die Scheibe einschlagen und sich die Pulsadern aufschlitzen.

OSKAR Er könnte auch in die Kloschüssel springen und sich in den East River runterspülen. Ich sage euch, er wird gar nichts tun! *(Er geht zum Tisch.)*

ROY *(lauscht an der Badezimmertür)* Pst! Ruhig mal! Er weint ...

Pause, während alle FELIX' Schluchzen lauschen.

Hört ihr. Er weint.

MURRAY Das ist ja entsetzlich ... Oscar, um Gottes willen, tu doch irgend etwas! Sag was!

OSKAR Was denn? Was sagt man zu jemandem, der sich bei einem zu Hause auf dem Klo eingesperrt hat und heult?

Man hört die Klospülung, und ROY hechtet auf seinen Stuhl zurück.

ROY Er kommt raus!

Alle sprinten zurück zu ihren Stühlen. MURRAY und VINNIE haben ihre Plätze vertauscht und wechseln sie rasch noch einmal. FELIX kommt wieder ins Zimmer. Er wirkt ruhig und gefasst, und man sieht ihm nicht an, dass er geweint hat.

FELIX Ich geh dann wohl mal wieder. *(Er will zur Tür.)*

OSKAR und die anderen springen auf.

OSKAR Felix, halt, wart doch mal.

FELIX Nein! Nein! Ich kann mit dir nicht reden. Ich kann mit niemandem reden.

Alle versuchen, ihn zu packen, und es gelingt ihnen, FELIX an der Tür zu stoppen.

MURRAY Felix, bitte. Wir sind deine Freunde. Lauf nicht einfach so weg.

FELIX versucht, sich loszureißen.

OSKAR Felix, setz dich hin. Bloß für eine Minute. Sprich mit uns.

FELIX Da gibt's nichts zu besprechen. Es ist aus. Vorbei. Alles ist aus und vorbei.
Lasst mich los!

Er reißt sich los und stürmt nach links ins Schlafzimmer. Sie verfolgen ihn, und er entkommt durch die Verbindungstür ins Badezimmer.

ROY Haltet ihn auf! Schnappt ihn euch!

FELIX *(sucht nach einer Fluchtmöglichkeit)* Lasst mich raus. Ich muss raus hier!

OSKAR Felix, dreh jetzt bloß nicht durch.

FELIX Bitte, lasst mich hier raus!

MURRAY Das Klo! Lasst ihn bloß nicht ins Klo!

FELIX kommt aus dem Badezimmer. ROY hängt an ihm wie eine Klette, die übrigen folgen im Gänsemarsch.

FELIX Lasst mich in Ruhe. Lasst mich gefälligst in Ruhe, ja?

OSKAR Na schön, Felix. Ich hab dich gewarnt... Jetzt reicht's!

Er nimmt vom Bücherregal ein halbvolles Glas Wasser und schüttet es FELIX ins Gesicht.

FELIX Es ist mein Problem. Ich komme schon klar. Aber lasst mich bitte in Ruhe ...
Oh, mein Magen. *(Sackt in ROYS Armen zusammen.)*

MURRAY Was ist mit deinem Magen?

VINNIE Er sieht krank aus. Sein Gesicht ist ganz bleich.

Alle versuchen, ihn zu stützen, während sie ihn zum Sofa führen.

FELIX Ich bin nicht krank. Mir fehlt nichts. Ich habe nichts genommen. Ehrenwort ...
Oh, mein Magen.

OSKAR Was soll das heißen ... du hast nichts genommen? Was hast du genommen?

FELIX *(sitzt auf dem Sofa)* Nichts! Nichts! Ich hab nichts genommen ... Bitte, sag Frances nicht, was ich gemacht habe! ... Oh, mein Magen.

MURRAY Er hat was genommen! Ich sag euch, er hat was genommen.

OSKAR Was hast du genommen, Felix? W a s ? ?

FELIX Nichts! Ich hab nichts genommen.

OSKAR Tabletten? Hast du Tabletten genommen?

FELIX Nein! Nein!

OSKAR *(packt FELIX)* Lüg mich nicht an, Felix. Hast du Tabletten genommen?

FELIX Nein. Ich hab nichts genommen.

MURRAY Gott sei Dank, er hat keine Tabletten genommen.

Alle entspannen sich und atmen erleichtert auf.

FELIX Nicht viele, bloß ein paar.

Alle reagieren bestürzt und besorgt.

OSKAR Er hat Tabletten genommen.

MURRAY Wie viele Tabletten?

OSKAR Was für Tabletten?

FELIX Keine Ahnung. So kleine grüne. Ich hab mir einfach irgendwas aus Frances' Toilettenschränkchen gegriffen ... Ich muss wahnsinnig gewesen sein.

OSKAR Du hast nicht mal nachgeschaut, was für Tabletten du nimmst?

FELIX Ich konnte nichts sehen. Das Licht im Bad ist kaputt. Ihr dürft Frances nicht anrufen. Ihr dürft es ihr nicht sagen. Ich schäme mich so entsetzlich.

OSKAR Felix, wie-viele-Tabletten-hast-du-genommen?

FELIX Keine Ahnung. Ich weiß es nicht mehr.

OSKAR Ich rufe Frances an.

FELIX *(packt ihn)* Nein! Ruf sie nicht an. Ruf sie bloß nicht an. Wenn sie hört, dass ich eine ganze Schachtel Tabletten genommen –

MURRAY EINE GANZE SCHACHTEL? EINE GANZE SCHACHTEL
TABLETTEN? (Zu VINNIE) Um Gottes willen, ruf einen Krankenwagen!

VINNIE läuft zur Haustür.

OSKAR Du weißt doch nicht mal, was für Tabletten er geschluckt hat!

MURRAY Macht das einen Unterschied? Er hat eine ganze Schachtel geschluckt!

OSKAR Vielleicht waren es Vitamintabletten. Am Ende ist er der Fitteste von uns
allen! ... Also bitte, nur keine Panik.

FELIX Ihr dürft Frances nicht anrufen. Versprecht mir, dass ihr Frances nicht anruft.

MURRAY Knöpft ihm den Kragen auf. Und macht das Fenster auf. Er braucht frische
Luft.

SPEED Führt ihn ein bisschen durchs Zimmer. Er darf unter keinen Umständen
einschlafen.

*SPEED und MURRAY ziehen FELIX hoch und gehen mit ihm im Zimmer
auf und ab, während ROY ihm die Handgelenke massiert.*

ROY Massiert ihm die Handgelenke. Ihr müsst den Kreislauf stabilisieren.

VINNIE (läuft ins Badezimmer, um eine kalte Kompresse zu holen) Eine kalte
Kompresse. Legt ihm eine kalte Kompresse ins Genick.

Sie setzen FELIX in den Sessel und plappern aufgeregt durcheinander.

OSKAR Nicht drängeln. Ein Arzt auf einmal genügt. Ruhe auf den billigen Plätzen,
verdammst noch mal!

FELIX Mir fehlt nichts. Das wird schon wieder ... (Zu OSCAR) Ihr habt Frances
doch nicht angerufen, oder?

MURRAY (zu den anderen) Was steht ihr hier noch rum? Wollt ihr denn nichts
unternehmen? Ich rufe jetzt jedenfalls einen Arzt. (Er geht zum Telefon.)

FELIX Nein! Keinen Arzt.

MURRAY Du b r a u c h s t einen Arzt.

FELIX Ich brauche keinen Arzt.

MURRAY Die Tabletten müssen aus deinem Magen raus.

FELIX Schon passiert. Ich hab mich übergeben! ...

Er lehnt sich matt zurück. MURRAY legt den Hörer wieder auf.

Kann ich vielleicht ein Malzbier oder Ginger Ale haben?

VINNIE gibt SPEED die Komresse.

ROY (zu VINNIE) Bring ihm was zu trinken.

OSKAR (starrt FELIX wütend an) Er hat sie einfach ausgekotzt!

VINNIE Was möchtest du lieber, Felix, Malzbier oder Ginger Ale?

SPEED (zu VINNIE) Bring ihm einfach was zu trinken!

VINNIE läuft in die Küche, und SPEED legt FELIX die Komresse auf den Kopf.

FELIX Zwölf Jahre. Zwölf Jahre waren wir verheiratet. Hast du eigentlich gewusst, dass wir zwölf Jahre verheiratet waren, Roy?

ROY (tröstend) Ja, Felix, das habe ich gewusst.

FELIX (mit emotionsgeladener Stimme) Und jetzt ist es aus. Einfach so. Das ist doch der helle Wahnsinn, oder?

SPEED Vielleicht war es ja bloß ein Streit. Ihr habt euch doch schon öfter gestritten, Felix.

FELIX Nein. Es ist aus. Sie nimmt sich morgen einen Anwal t... M e i n e n Vetter ... Sie lässt sich von m e i n e m Vetter vertreten! ... (Er seufzt) Und wen soll ich mir jetzt als Anwalt nehmen? ...

VINNIE kommt mit einem Glas Malzbier aus der Küche.

MURRAY (klopft ihm auf die Schulter) Schon gut, Felix. Na komm. Immer mit der Ruhe.

VINNIE (gibt FELIX das Glas) Hier hast du dein Malzbier.

FELIX Mir fehlt nichts. Ehrlich ... Ich weine bloß. (Er lässt den Kopf hängen. Alle sehen ihn hilflos an.)

MURRAY Na los, wir können hier nicht ewig rumstehen und ihn anlotzen. (Er versetzt SPEED und VINNIE einen Stoß.) Wir verziehen uns jetzt besser.

FELIX Ja, steht bitte nicht so da und glotzt mich an.

OSKAR (zu den anderen) Er hat sich auch schon wieder berappelt. Machen wir Schluss für heute.

MURRAY, SPEED und VINNIE legen ihre Chips auf den Pokertisch, nehmen ihre Jacketts und machen sich abmarschbereit.

FELIX Ich schäme mich ja so. Bitte, Jungs, seid mir nicht böse.

VINNIE (*beugt sich zu FELIX*) Schon gut, Felix. Das verstehen wir doch.

FELIX Erzähl keinem was davon, Vinnie. Versprichst du mir das?

VINNIE Ich fliege morgen nach Florida.

FELIX Na prima. Amüsier dich gut.

VINNIE Danke.

FELIX (*wendet sich ab und seufzt verzweifelt*) Wir wollten nächsten Winter auch nach Florida. (*Er lacht, aber es gleicht mehr einem Schluchzen.*) Ohne die Kinder! ... Jetzt fahren sie ohne mich.

VINNIE nimmt seinen Mantel, und OSCAR bugsiert alle zur Tür.

MURRAY (*bleibt an der Tür stehen*) Vielleicht sollte einer von uns hier bleiben.

OSKAR Nicht nötig, Murray.

MURRAY Und wenn er wieder Dummheiten macht?

OSKAR Wird er nicht.

MURRAY Woher weißt du das?

FELIX (*wendet sich an MURRAY*) Ich mache keine Dummheiten mehr. Ich bin hundemüde.

OSKAR (*zu MURRAY*) Hast du's gehört? Er ist hundemüde. Er hat einen anstrengenden Abend hinter sich ... Gute Nacht, Jungs.

Alle verabschieden sich und gehen. Die Tür fällt ins Schloss, öffnet sich aber gleich wieder, und ROY kommt herein.

ROY Wenn irgendwas ist, Oscar, dann ruf mich an.

Er geht, und kurz bevor die Tür sich ganz schließt, öffnet sie sich wieder, und SPEED kommt herein.

SPEED Ich wohne bloß drei Blocks entfernt. Ich kann in fünf Minuten hier sein.

Er geht hinaus, und als die Tür sich schließt, kommt VINNIE herein.

VINNIE Wenn du mich brauchst, ich wohne im Meridian Motel in Miami Beach.

OSKAR Du bist garantiert der erste, den ich anrufen werde, Vinnie.

VINNIE geht hinaus. Die Tür schließt sich, öffnet sich wieder, und MURRAY kommt herein.

MURRAY (zu OSCAR) Kommst du klar?

OSKAR Klar.

MURRAY (laut zu FELIX, während er OSCAR zur Tür winkt) Gute Nacht, Felix. Versuch mal, dich so richtig auszuschlafen. Ich wette, morgen früh sieht alles wieder ganz anders aus. (Zu OSCAR im Flüsterton) Du musst ihm den Gürtel und die Schnürsenkel abnehmen.

Er nickt und geht ab. OSCAR dreht sich um, sieht FELIX an, der im Sessel sitzt, und geht dann langsam durchs Zimmer. Kurze Pause:

OSKAR (sieht FELIX an und seufzt) Oh, Felix, Felix, Felix, Felix!

FELIX (hat den Kopf in den Händen vergraben und blickt nicht auf) Ich weiß, ich weiß, ich weiß, ich weiß! ... Was soll ich denn machen, Oscar?

OSKAR Zuerst mal trinkst du einen großen Pott heißen schwarzen Kaffee ... (Er geht zur Küche, bleibt dann stehen.) Kann ich dich zwei Minuten allein lassen?

FELIX Nein, ich glaube nicht! ... Bleib bei mir, Oscar. Sprich mit mir.

OSKAR Einen Becher schwarzen Kaffee. Das wird dir gut tun. Komm mit in die Küche. Ich pass auf dich auf.

FELIX Das Schreckliche ist, ich liebe sie immer noch. Es ist eine lausige Ehe, aber ich liebe sie immer noch ... Ich habe diese Scheidung nicht gewollt.

OSKAR (setzt sich auf die Sofalehne) Wie wär's mit einem Glas Ovomaltine? Magst du Ovomaltine? Und dazu ein paar getrocknete Datteln ... oder Marshmallows?

FELIX Na schön, wir haben uns nicht verstanden ... Aber wir hatten zwei wunderbare Kinder ... und ein schönes Heim ... Stimmt's, Oscar?

OSKAR Vielleicht Vanillewaffeln? ... Oder Löffelbiskuit? ... Ich hab alles da.

FELIX Was will sie denn noch? Was wollen die Frauen überhaupt?

OSKAR Ich will wissen, was du willst. Ovomaltine, Kaffee oder Tee. Dann kommt die Scheidung dran.

FELIX Das ist nicht fair, verdammt noch mal! Das ist einfach nicht fair! (Er schlägt mit der Faust wütend auf die Sessellehne, plötzlich zuckt er vor Schmerz zusammen und greift sich in den Nacken.) Au! Aua, mein Nacken! Mein Nacken!

OSKAR Was hast du?

FELIX *(ist aufgestanden und geht schmerzgeplagt auf und ab. Er hält sich den verdrehten Nacken.)* Ein Nervenkrampf. Ich krieg's immer im Nacken. O Gott. O Gott, tut das weh.

OSKAR *(eilt ihm zu Hilfe)* Wo? Wo tut's weh?

FELIX *(streckt abwehrend den Arm aus)* Rühr mich nicht an! Rühr mich nicht an!

OSKAR Ich will doch bloß mal sehen, wo's weh tut.

FELIX Das hört schon wieder auf. Lass mich einfach ein paar Minuten in Ruhe ...
Aua! ... Au! ...

OSKAR *(geht zum Sofa)* Leg dich hin. Ich massier dich. Das hilft gegen die Schmerzen.

FELIX *(verrenkt sich)* Davon verstehst du nichts. Das ist so eine ganz spezielle Methode. Die beherrscht nur Frances.

OSKAR Soll ich sie bitten, herzukommen und dich zu massieren?

FELIX *(brüllt)* NEIN! Nein! ... Wir lassen uns scheiden. Sie hat bestimmt keine Lust mehr, mich zu massieren ... Es ist eine Verspannung. Das passiert mir immer, wenn ich mich verspanne. Ich bin garantiert verspannt.

OSKAR Kein Wunder. Wie lange dauert so was?

FELIX Manchmal eine Minute, manchmal Stunden ... Ich hab's mal beim Autofahren bekommen ... und bin dann in eine Weinhandlung reingebrettert ... Aua! Au! *(Er setzt sich schmerzgeplagt aufs Sofa.)*

OSKAR *(stellt sich hinter ihn)* Willst du weiter leiden, oder soll ich dir deinen blöden Nacken massieren? *(Er beginnt zu massieren.)*

FELIX Nicht so fest! Nicht so fest!

OSKAR *(brüllt)* Entspann dich endlich ... Verdammt noch mal, entspann dich!

FELIX *(brüllt zurück)* Schrei mich nicht an! ... *(Dann ruhiger)* Was soll ich machen? Sag's mir auf die nette Art.

OSKAR *(massiert ihm den Nacken)* Denk an warmen Wackelpudding! ...

FELIX Ist das nicht schrecklich? Ich kann's nicht ... Ich kann mich nicht entspannen. Ich schlafe die ganze Nacht in ein und derselben Lage ... Frances sagt immer, mein Grabstein wird mal die Inschrift tragen: >Hier steht Felix Ungar<. *(Er krümmt sich)* Aua! Au!

OSKAR *(hört auf zu massieren)* Tut das weh?

FELIX Nein, es tut gut.

OSKAR Dann sag's auch. Du gibst immer dieselben Töne von dir. Egal ob's dir weh tut oder gut tut. *(Fängt wieder an, ihm den Nacken zu massieren.)*

FELIX Ich weiß. Ich weiß ... Oscar – ich glaube, ich bin verrückt.

OSKAR Na schön, wenn's dir irgendwas bringt ... ich bin ganz deiner Meinung.

FELIX Im Ernst. Warum flippe ich denn so aus? Komme hier einfach angetrabt und jage euch einen Mordsschrecken ein. Versuche mich umzubringen. Was soll das?

OSKAR Reine Panik. Du kriegst eben leicht die Panik. Du hast eine niedrige Gelassenheitsschwelle. *(Er hört auf zu massieren.)*

FELIX Mach weiter. Es tut mir gut ...

OSKAR Wenn du dich nicht entspannst, brech ich mir noch die Finger ... *(Fasst seine Haare an)* Nicht zu fassen ... Der einzige Mensch auf der Welt mit verkrampften Haaren ...

FELIX Ich mache schreckliche Sachen, Oscar. Du weißt ja, ich bin eine Heulsuse.

OSKAR Beug dich vor.

FELIX beugt sich vor, und OSCAR massiert ihm den ganzen Rücken.

FELIX *(mit gesenktem Kopf)* Ich belästige die ganze Welt mit meinen Problemen.

OSKAR *(massiert kräftiger)* Wenn's weh tut, sag's mir. Ich hab absolut keine Ahnung von Massage.

FELIX Das gehört sich einfach nicht, Oscar, hier so angetobt zu kommen und sich wie ein Irrer aufzuführen.

OSKAR *(hört auf zu massieren)* Wie geht's deinem Nacken?

FELIX *(dreht den Nacken)* Besser. Aber jetzt hab ich Kreuzschmerzen. *(Er steht auf und massiert sich im Auf- und Abgehen das Kreuz.)*

OSKAR Du brauchst einen Drink. *(Er geht zur Bar.)*

FELIX Ich vertrage keinen Alkohol. Davon wird mir schlecht. Ich hab gestern versucht, mich zu betrinken.

OSKAR *(an der Bar)* Wo warst du denn letzte Nacht?

FELIX Nirgends. Ich bin einfach rumgelaufen.

OSKAR Die ganze Nacht?

FELIX Die ganze Nacht.

OSKAR Im Regen?

FELIX Nein. Im Hotel. Ich konnte nicht schlafen. Ich bin die ganze Nacht im Zimmer rumgelaufen ... Es war irgendwo in der Nähe vom Times Square. Ein schmutziges, deprimierendes Zimmer. Auf einmal stand ich am Fenster und hab rausgeschaut. Und plötzlich ... hab ich dran gedacht rauszuspringen.

OSKAR *(hat zwei Gläser gefüllt und geht zu FELIX)* Warum hast du dir's anders überlegt?

FELIX Hab ich nicht. Ich denk noch immer dran.

OSKAR Trink das. *(Er gibt ihm ein Glas, geht zum Sofa und setzt sich.)*

FELIX Ich will mich nicht scheiden lassen, Oscar. Ich will nicht plötzlich mein ganzes Leben ändern ... *(Geht zum Sofa und setzt sich neben OSCAR)* Sag doch was ... Sag mir, was ich tun soll. Was soll ich denn machen?

OSKAR Erst mal reißt du dich zusammen. Dann trinkst du den Scotch. Und dann denken wir zwei Hübschen uns ein völlig neues Leben für dich aus.

FELIX Ohne Frances? Ohne die Kinder?

OSKAR So was soll schon mal vorgekommen sein.

FELIX *(geht nach links)* Du verstehst das nicht, Oscar. Ich bin nichts ohne meine Familie. E i n N i c h t s !

OSKAR Was soll das heißen: Ein Nichts? Du bist e t w a s !

FELIX setzt sich in den Sessel.

Ein Mensch. Du bist aus Fleisch und Blut, hast Knochen und Haare. Du bist kein Fisch. Du bist kein Büffel. Du bist du ... Du läufst rum, du redest, du weinst, du jammerst, du schluckst kleine grüne Tabletten und du schickst Selbstmordtelegramme. Niemand sonst tut das, Felix. Ich sag dir, d u - b i s t - a b s o l u t - e i n m a l i g - a u f - d e r - W e l t ! *(Er geht zur Bar.)* Und jetzt trink das.

FELIX Oscar, du hast das doch alles schon durchgemacht. Wie hast du die ersten paar Nächte überstanden?

OSKAR *(gießt sich einen Drink ein)* Ich habe genau das getan, was du tust.

FELIX Du bist ausgeflippt!

OSKAR Nein, ich hab getrunken. G e t r u n k e n ! *(Er kommt mit der Flasche zum Sofa zurück und setzt sich.)* Ich habe vier Tage und vier Nächte ununterbrochen getrunken. Und dann bin ich durch eine Schaufensterscheibe

gerannt. Ich habe geblutet, aber ich habe angefangen zu vergessen. *(Er nimmt noch einen Schluck.)*

FELIX Wie kann man seine Kinder vergessen? Wie kann man zwölf Ehejahre ausradieren?

OSKAR Das kann man nicht. Wenn man jeden Abend acht leere Zimmer betritt, dann kriegst du's vor den Latz geknallt. Aber so sieht's nun mal aus, Felix. Du musst dich damit abfinden. Du kannst nicht bis an dein Lebensende rumheulen. Das nervt die Leute im Kino! ... Sei ein braver Junge und trink jetzt deinen Scotch. *(Er streckt sich auf dem Sofa aus. Sein Kopf liegt dicht bei FELIX.)*

FELIX Ich weiß genau, was Frances jetzt durchmacht.

OSKAR Kannst du mir mal erklären, was s i e durchmachen soll?

FELIX Für die Frau ist so was viel schwerer, Oscar. Sie ist mit den Kindern allein. Kann sich nicht aus dem Haus rühren. Sie kommt nicht so unter die Leute wie ich. Wie soll sie in ihrem Alter denn jetzt noch jemand finden? Mit zwei Kindern? Wo?

OSKAR Keine Ahnung. Vielleicht klingelt jemand an der Haustür! ... Felix, es gibt jedes Jahr hunderttausend Scheidungen. I r g e n d w a s Erfreuliches muss ja dran sein.

FELIX hält sich plötzlich die Ohren zu und summt leise vor sich hin.

Was ist denn nun schon wieder? *(Er setzt sich auf.)*

FELIX Mir gehen dauernd die Ohren zu. Das kommt von den Nebenhöhlen. Das kommt vom Staub hier drin. Ich hab eine Hausstaub-Allergie.

Er summt. Dann steht er auf und versucht, die Ohren freizubekommen, indem er zuerst auf einem und dann auf dem anderen Bein hüpfet, während er zum Fenster geht und es öffnet.

OSKAR *(springt auf)* Was machst du da?

FELIX Ich spring schon nicht raus. Ich muss bloß mal tief durchatmen. *(Er atmet tief durch.)* Ich hab Frances mit meinen Allergien halb wahnsinnig gemacht. Ich bin gegen Parfüm allergisch. Eine Zeitlang konnte sie nur mein Aftershave benutzen ... Mit mir kann man einfach nicht zusammenleben. Ein Wunder, dass sie es überhaupt so lange ausgehalten hat.

Plötzlich röhrt er wie ein Elch. Er erzeugt dieses seltsame Geräusch noch einmal. OSCAR sieht ihn perplex an.

OSKAR Was soll denn das?

FELIX Ich versuch, mir die Ohren frei zu pusten. Das funktioniert mit Überdruck. *(Er röhrt noch einmal.)*

OSKAR Besser?

FELIX Ein bisschen. *(Er massiert sich den Nacken.)* Ich glaub, jetzt hab ich meine Stimmbänder überdehnt. *(Er geht auf und ab.)*

OSKAR Komm, Felix, lass gut sein. Stell dich nicht so an.

FELIX Was soll ich denn machen. Ich bin nun mal 'ne Nervensäge. Sogar beim Eheberater bin ich rausgeflogen. Bei dem laufe ich unter der Rubrik >Spinner<! ... Frances kann wirklich nichts dafür. Es ist ein Kreuz, mit mir verheiratet zu sein.

OSKAR Zu einer miesen Ehe gehören immer zwei. *(Er legt sich wieder aufs Sofa.)*

FELIX Du hast ja keine Ahnung, was ich zu Hause aufgeführt habe. Ich hab ein Haushaltsbuch angeschafft, und da musste sie alle unsere Ausgaben bis auf den Penny genau eintragen. Achtunddreißig Cents für Zigaretten, zehn Cents für die Zeitung. Alles musste aufgeschrieben werden. Und dann gab's einen Mordskrach, weil ich behauptet habe, sie hätte vergessen, die Kosten für das Haushaltsbuch einzutragen ... Wer könnte es mit so jemand aushalten?

OSKAR Eine Steuerberaterin! ... Was weiß denn ich? Wer ist denn schon vollkommen. Wir haben doch alle Schwächen.

FELIX Schwächen? Von wegen! ... Schwächen ... Dreimal pro Woche kommt eine Putzfrau zu uns. Und an den übrigen Tagen macht Frances sauber. Und abends, wenn sie beide saubergemacht haben, komme ich angetanzt und putze die ganze Wohnung noch mal. Ich kann nichts dafür. Ich hab's einfach gern, wenn's sauber ist. Wahrscheinlich ist meine Mutter schuld. Ich war schon mit fünf Monaten stubenrein.

OSKAR Wieso kannst du dich an so was erinnern?

FELIX Ich habe unsere Ehe versaut. Man konnte mir nichts recht machen. Kaum war Frances aus der Küche raus, habe ich jedes Gericht nachgewürzt. Nicht aus Misstrauen, sondern weil ich besser kochen konnte ... Und jetzt hab ich mich aus unserer Ehe rausgepfeffert. *(Er schlägt sich dreimal mit der flachen Hand vor den Kopf.)* Ich Vollidiot! *(Er sinkt in den Sessel.)*

OSKAR Lass das, sonst kriegst du auch noch Migräne.

FELIX Ich halt's im Kopf nicht aus, Oscar. Ich bin mir selber zuwider. Echt, ich kann mich selbst nicht ausstehen.

OSKAR Oh, doch. Du findest dich sogar ganz toll. Du glaubst, nur du hast solche Probleme.

FELIX Hör mir bloß mit diesem Psycho-Quatsch auf. Ich weiß zufällig genau, dass ich mich zum Kotzen finde.

OSKAR Komm, Felix. Ich kenne niemanden, der so in sich selbst verliebt ist wie du.

FELIX (*verletzt*) Und ich hab gedacht, du wärst mein Freund.

OSKAR Bin ich ja auch. Deswegen kann ich das auch sagen. Ich liebe dich fast so sehr wie du dich.

FELIX Dann hilf mir.

OSKAR (*stützt sich auf einen Ellbogen*) Wie soll ich dir helfen, wenn ich mir nicht mal selber helfen kann? Du glaubst also, mit dir hält's kein Mensch aus? Wenn Blanche mich gefragt hat: »Wann willst du das Abendessen?« hab ich immer geantwortet: »Keine Ahnung. Ich hab keinen Hunger.« Und nachts um drei hab ich sie dann aufgeweckt und gesagt: »Jetzt!« ... Ich bin seit vierzehn Jahren einer der bestbezahlten Sportredakteure an der Ostküste – und gespart haben wir achteinhalb Dollar – in Pennystücken! Ich bin nie zu Hause, ich zocke, ich brenne mit der Zigarre Löcher in die Möbel, ich saufe wie ein Loch, ich belüge sie auf Schritt und Tritt und an unserem zehnten Hochzeitstag hab ich sie zum Eishockeyspiel New York Rangers – Detroit Red Wings mitgeschleppt, und sie wird prompt vom Puck getroffen. Und t r o t z d e m kapiere ich immer noch nicht, warum sie mich verlassen hat. Mit mir hält's kein Mensch aus!

FELIX Ich bin anders als du, Oscar. Ich könnte nicht so ganz allein leben. Ich weiß nicht, wie ich meinen Job noch schaffen soll. Die werden mich rausschmeißen ... Wovon soll ich dann leben?

OSKAR Du stellst dich einfach an irgendeine Straßenecke und jammerst. Die Leute werden dich mit Vierteldollarmünzen halb totschißen! ... Keine Bange, Felix. Du wirst deinen Job schon schaffen. (*Er legt sich wieder hin.*)

FELIX Vielleicht sollte ich jetzt Frances anrufen.

OSKAR (*explodiert beinahe*) W o z u ? (*Er setzt sich auf.*)

FELIX Um noch mal drüber zu reden.

OSKAR Da gibt's nichts mehr zu reden. Der Rest von deiner Ehe ist Schweigen. Wann kapierst du das endlich?

FELIX Tut mir leid, Oscar, ich weiß einfach nicht, was ich tun soll.

OSKAR Hör mir zu, Felix. Heute nacht schläfst du hier. Morgen gehst du nach Hause, packst deine Klamotten und deine elektrische Zahnbürste ein und ziehst zu mir.

FELIX Kommt nicht in Frage. Das ist deine Wohnung. Ich werde dir ständig im Weg sein.

OSKAR Dieses Apartment hat acht Zimmer. Wir könnten hier ein ganzes Jahr lang zusammen wohnen, ohne uns auch nur einmal zu begegnen ... Verstehst du nicht? Ich w i l l , dass du hier einziehst.

FELIX Warum? Ich bin eine Landplage.

OSKAR Ist mir klar. Du musst mich nicht ständig dran erinnern.

FELIX Warum willst du dann, dass ich bei dir wohne?

OSKAR Weil – weil ich's eben auch nicht aushalte, allein zu leben. Wie deutlich soll ich dir's denn noch sagen: Ich mache dir einen Antrag. Was willst du eigentlich noch – einen Verlobungsring?

FELIX *(geht zu OSCAR)* Also, wenn es dein Ernst ist, Oscar, ich könnte hier schon eine ganze Menge tun. Ich könnte mich im Haushalt nützlich machen. Ich kann hier alles auf Vordermann bringen.

OSKAR Du wirst hier gar nichts auf Vordermann bringen.

FELIX Ich möchte so gern etwas tun, Oscar. Erlaub's mir doch.

OSKAR *(nickt)* Einverstanden. Du darfst das Monogramm meiner Frau aus den Handtüchern fieseln. Alles, was du willst.

FELIX *(beginnt aufzuräumen)* Ich kann kochen. Ich bin ein ausgezeichneter Koch.

OSKAR Du brauchst nicht zu kochen. Zum Frühstück esse ich Aufschnitt.

FELIX Wenn wir zu Hause essen, sparen wir ein Vermögen. Wir müssen schließlich Alimente zahlen.

OSKAR *(erfreut über FELIX' neuen Optimismus)* Einverstanden. Du kochst. *(Wirft das Kissen nach ihm.)*

FELIX *(wirft das Kissen zurück)* Magst du Lammkeule?

OSKAR Ja, ich mag Lammkeule.

FELIX Das gibt's morgen Abend ... Ich muss bloß Frances anrufen. Sie hat meinen großen Bräter.

OSKAR G e h m i r w e g m i t F r a n c e s ! Wir schaffen uns selber Töpfe an. Mach mich nicht schon wahnsinnig, bevor du überhaupt eingezogen bist.

Das Telefon klingelt. OSCAR hebt rasch den Hörer ab.

Hallo? ... Oh, hallo, Frances!

FELIX *(hört mit dem Aufräumen auf, fuchtelt mit den Armen und flüstert kreischend)* Ich bin nicht da. Du hast mich nicht gesehen. Du weißt nicht, wo ich bin. Ich habe dich nicht angerufen. Du kannst mich nicht erreichen. Ich bin nicht hier.

OSKAR *(ins Telefon)* Ja. Er ist hier.

FELIX (*tigert auf und ab*) Wie klingt sie? Macht sie sich Sorgen? Was sagt sie? Will sie mit mir sprechen? Ich will nämlich nicht mit ihr sprechen.

OSKAR (*ins Telefon*) Ja, da bin ich ganz deiner Meinung! ...

FELIX Du kannst ihr bestellen, dass ich nicht zurückkomme. Mein Entschluss steht fest. Mir reicht's. Ich habe genau soviel eingesteckt wie sie. Richte ihr aus, wenn sie glaubt, ich komme zurück, dann hat sie sich geschnitten. Sag ihr das. Na los, sag's ihr.

OSKAR (*ins Telefon*) Ja! ... Ja, es geht ihm gut.

FELIX Sag ihr nicht, dass es mir gut geht! Du hast doch erlebt, wie ich mich vorhin aufgeführt habe. Warum erzählst du ihr so was? Mir geht's nicht gut.

OSKAR (*ins Telefon*) Ja, das kann ich absolut verstehen, Frances.

FELIX (*setzt sich neben OSCAR*) Möchte sie mit mir sprechen? Frag, ob sie mit mir sprechen will.

OSKAR (*ins Telefon*) Frances, möchtest du mit ihm sprechen?

FELIX (*greift nach dem Hörer*) Gib mir den Hörer. Ich rede mit ihr.

OSKAR (*ins Telefon*) Oh, du willst nicht mit ihm sprechen.

FELIX Sie möchte nicht mit mir sprechen?

OSKAR (*ins Telefon*) Ja. Verstehe ... Richtig ... Also dann, ciao. (*Er legt den Hörer auf.*)

FELIX Sie wollte nicht mit mir sprechen?

OSKAR Nein!

FELIX Warum hat sie dann angerufen?

OSKAR Sie will wissen, wann du deine Sachen holen kommst ... Sie möchte das Schlafzimmer neu streichen lassen.

FELIX Oh!

OSKAR (*klopft FELIX auf die Schulter*) Hör mal, Felix, es ist gleich eins. (*Er steht auf.*)

FELIX Sie wollte also nicht mit mir sprechen?

OSKAR Ich geh schlafen. Möchtest du noch eine Tasse Malven- oder Hagebuttentee?

FELIX Sie wird es rosa streichen lassen. Das wollte sie schon immer.

OSKAR Du kriegst einen Pyjama von mir. Wie soll er sein: gestreift, gepunktet oder mit Tierchen drauf? *(Er geht nach hinten ins Schlafzimmer.)*

FELIX Sie ist echt am Boden zerstört ... Ich trage mich mit Selbstmordabsichten, und sie studiert Farbmuster.

OSKAR *(im Schlafzimmer)* Welches Schlafzimmer möchtest du? Du hast acht Möglichkeiten. Die Wohnung wimmelt von Schlafzimmern.

FELIX *(steht auf und geht zum Schlafzimmer)* Eigentlich bin ich froh. Sie hat mir endlich die Augen geöffnet. Es ist aus. Ich hab es erst jetzt richtig begriffen.

OSKAR *(kommt mit Kissen, Kissenbezug und Pyjama zurück)* Felix, ich möchte, dass du jetzt ins Bett gehst.

FELIX Ich glaube es ihr erst jetzt so richtig. Meine Ehe ist wirklich endgültig gelaufen.

OSKAR Felix, geh ins Bett.

FELIX Irgendwie finde ich's gar nicht mehr so schlimm. Ich meine, ich glaube, ich kann damit leben.

OSKAR Fein. Fang gleich morgen damit an. Aber jetzt gehst du schlafen.

FELIX Gleich. Ich muss noch nachdenken. Ich muss anfangen, mein Leben neu zu arrangieren ... Hast du was zu schreiben für mich?

OSKAR Nicht »gleich«. Sofort! In meiner Wohnung bestimme ich, wann das Sandmännchen kommt. *(Er wirft ihm den Pyjama zu.)*

FELIX Oscar, bitte ... Ich muss noch ein paar Minuten allein sein. Ich muss das alles auf die Reihe bringen. Geh du nur schon ins Bett... Ich – ich räum noch auf. *(Er beginnt, die Überreste der Pokerrunde einzusammeln.)*

OSKAR *(steckt das Kissen in den Kissenbezug)* Du musst nicht aufräumen. Meine Putzfrau bekommt einen Dollar fünfzig die Stunde.

FELIX Schon gut, Oscar, bei dem Dreck hier könnte ich sowieso kein Auge zumachen. Geh schlafen. Wir sehen uns beim Frühstück. *(Er räumt das Geschirr auf ein Tablett.)*

OSKAR Du planst doch nichts Größeres? Teppiche aufrollen oder so?

FELIX Zehn Minuten. Länger brauche ich nicht.

OSKAR Ehrlich ...?

FELIX *(lächelt)* Ehrlich.

OSKAR Kein Affentheater?

FELIX Kein Affentheater ... Ich wasch nur noch eben das Geschirr ab, dann geh ich sofort ins Bett.

OSKAR Na schön ...

Er geht zu seinem Schlafzimmer und wirft im Vorbeigehen das Kopfkissen in das andere Schlafzimmer. Er schließt die Schlafzimmertür hinter sich.

FELIX *(ruft)* Oscar!

OSCAR kommt erschrocken aus dem Schlafzimmer und geht zu FELIX.

Mach dir meinetwegen keine Sorgen! ... Es wird ein paar Tage dauern ... aber dann bin ich wieder auf Draht.

OSKAR *(lächelt)* Fein! Also dann – gute Nacht, Felix.

Er geht zu seinem Schlafzimmer, während FELIX ein Sofakissen aufschüttelt und mit einem Handkantenschlag knifft.

FELIX Gute Nacht, Frances.

OSCAR bleibt wie versteinert stehen. FELIX, der seinen Irrtum nicht bemerkt hat, schüttelt das nächste Kissen auf, während OSCAR sich umdreht und ihn mit einem tiefbesorgten Gesichtsausdruck mustert.

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Zwei Wochen später. Gegen 22 Uhr.

Die Pokerrunde ist wieder in vollem Gange. VINNIE, ROY, SPEED, MURRAY und OSCAR sitzen am Tisch. FELIX' Stuhl ist leer. Die Wohnung wirkt völlig anders als bei der Pokerpartie im 1. Akt. Sie ist picobello sauber. Nein, nicht sauber. Steril! Makellos! Kein Stäubchen unter den zehn Schichten Fußbodenglanzschutz, die in den letzten zwei Wochen aufgetragen wurden. Keine Wäschesäcke, kein schmutziges Geschirr, keine halbvollen Gläser. Plötzlich kommt FELIX aus der Küche. Er trägt ein Tablett mit Gläsern, Essen und Servietten. Nachdem er das Tablett abgestellt hat, nimmt er jede Serviette einzeln, entfaltet sie zu voller Größe und reicht jedem Spieler eine. Sie nehmen sie grummelnd und legen sie sich auf den Schoß. FELIX nimmt eine Bierdose, schenkt vorsichtig ein hohes Glas voll, so dass kein Tropfen verschüttet wird oder überfließt. Er stellt die Dose schwungvoll ab.

FELIX *(geht zu MURRAY)* ... Ein eiskaltes Bier für Murray.

MURRAY *(greift danach)* Danke, Felix.

FELIX *(hält das Glas fest)* Wo ist dein Untersetzer?

MURRAY Bitte was?

FELIX Dein Untersetzer. Das kleine runde Ding, das unter das Glas gehört.

MURRAY *(sieht sich auf dem Tisch um)* Den hab ich, glaub ich, als Einsatz genommen.

OSKAR *(nimmt den Untersetzer vom Tisch und gibt ihn MURRAY)* Ich hab's ja gewusst, dass ich zu viel gewinne. Bitte!

FELIX Immer schön die Untersetzer benutzen, Jungs. *(Er nimmt den nächsten Drink vom Tablett.)* Scotch mit wenig Wasser?

SPEED *(hebt die Hand)* Scotch mit wenig Wasser. *(Stolz)* Und meinen Untersetzer hab ich auch. *(Er hält ihn hoch.)*

FELIX *(gibt ihm den Drink)* Ich will euch nicht nerven, aber wisst ihr, was nasse Gläser anrichten?

Er geht wieder zum Tablett, nimmt einen frischen Aschenbecher und wischt ihn aus.

OSKAR *(kalt und bedächtig)* Sie-hinterlassen-kleine-Ringe-auf-dem-Tisch.

FELIX *(nickt)* Die ruinieren den Lack. Fressen sich glatt durch die Politur.

OSKAR *(zu den anderen)* Dass ihr mir bloß auf diese kleinen Ringe aufpasst, klaro?

FELIX *(nimmt einen Aschenbecher und einen Teller mit einem Sandwich vom Tablett)* Und Roy bekommt einen sauberen Aschenbecher ... *(Er gibt ROY den Aschenbecher.)* Uuuuund ein Sandwich für Vinnie. *(Er serviert VINNIE das Sandwich wie ein versierter Oberkellner.)*

VINNIE *(mustert erst FELIX, dann das Sandwich)* Mmh, das riecht köstlich. Was ist das, Felix?

FELIX Speck, Kopfsalat und Tomate mit Mayonnaise auf Pumpernickeltoast.

VINNIE *(ungläubig)* Wo hast du das her?

FELIX *(verdutzt)* Selbst gemacht. In der Küche.

VINNIE Du hast getoastet und Speck angebraten? Nur für mich?

OSKAR Wenn's dir nicht schmeckt, macht er dir auch Falschen Hasen. Dauert bloß fünf Minuten.

FELIX Keine Mühe. Ehrlich. Du weißt doch, wie gern ich koche ... Bitte über dem Teller essen. Ich habe gerade den Teppich gesaugt. *(Er geht zum Tablett und bleibt stehen.)* Oscar!

OSCAR *(Schnell)* Zu Befehl?

FELIX Ich hab vergessen, was d u haben wolltest. Was sollte ich dir bringen?

OSKAR Zwei Dreieinhalb-Minuten-Eier und ein paar Petit fours.

FELIX *(zeigt auf ihn)* Ein doppelter Gin und Tonic. Bin gleich wieder da ...

FELIX geht zur Küche, bleibt aber bei einem Metallkästchen auf der Bar stehen.

Wer hat den Bio-Luftionisator ausgeschaltet?

MURRAY Den was?

FELIX Den Bio-Luftionisator! *(Er schaltet ihn wieder ein.)* Das ist kein Spielzeug, Jungs. Ich bemühe mich, die Luft hier ein bisschen zu reinigen.

Er mustert die anderen, schüttelt missbilligend den Kopf und geht ab. Alle sitzen ein paar Sekunden lang schweigend da.

OSKAR Murray – ich geb dir zweihundert Dollar für deine Knarre.

SPEED *(wirft die Karten auf den Tisch und steht wütend auf)* Das halt ich im Kopf nicht aus. Mir stinkt's. In drei Stunden haben wir vier Minuten gepokert. Ich hab keinen Bock, mir Freitag abends Koch- und Haushaltskurse reinzuziehen.

ROY *(sackt auf seinem Stuhl zusammen und lässt den Kopf hängen)* Ich krieg keine Luft. *(Er zeigt auf den Bio-Luftionisator)* Dieses Scheiß-Ding hat die ganze Luft aus dem Zimmer gesaugt.

VINNIE *(kauend)* Einfach köstlich. Wer will mal abbeißen?

MURRAY Ist der Toast warm?

VINNIE Genau richtig. Und auch nicht zuviel Mayonnaise drauf. Wirklich ein erstklassig zubereiteter Imbiss.

MURRAY Schneid mir ein Eckchen ab.

VINNIE Gib mir deine Serviette. Ich will nicht alles vollkrümeln.

SPEED *(sieht entsetzt zu, wie VINNIE sorgfältig das Sandwich über MURRAYs Serviette auseinander bricht. Dann wendet er sich an OSCAR)* Hast du das eben mitgekriegt? Martha und Gertrud im Automatenrestaurant. *(Beinahe unter Tränen)* Was zum Teufel ist bloß aus unserer Pokerpartie geworden?

ROY *(schnappt noch immer nach Luft)* Ich sag euch, dieser Kasten bringt uns noch um. Morgen früh findet man uns mit raushängender Zunge hier auf dem Fußboden.

SPEED *(schreit OSCAR an)* Mach was! Sorg dafür, dass er wieder mitspielt.

OSKAR *(steht auf und unterdrückt seinen Ärger)* Regt euch ab. Ihr müsst das bloß einmal pro Woche aushalten. Ich bin hier täglich vierundzwanzig Stunden mit meiner Mary Poppins eingesperrt. *(Er geht zum Fenster.)*

ROY Früher war's besser. Alles voller Müll und verqualmt, aber besser.

VINNIE *(zu MURRAY)* Ist dir aufgefallen, was er mit dem Brot macht?

MURRAY Was denn?

VINNIE Er schneidet die Rinde ab. Darum ist das Sandwich so leicht.

MURRAY Und er nimmt nur die zarten, grünen Blätter vom Kopfsalat. *(Kauend)* Wirklich ganz köstlich.

SPEED *(verblüfft und empört)* Ich dreh gleich durch.

OSKAR *(brüllt in die Küche)* F e l i x !... Herrgott noch mal, F E L I X !

SPEED *(nimmt die Spielkasse aus dem Bücherregal, stellt sie auf den Tisch und wirft Geld hinein)* Vergiss es. Ich zisch ab.

OSKAR Setz dich!

SPEED Ich kauf mir ein Buch und fange wieder an zu lesen.

OSKAR Setz dich! Setz dich gefälligst! *(Er brüllt)* F e l i x !

SPEED Das läuft nicht, Oscar. Mit seiner Ehe ist auch unsere Pokerrunde in die Brüche gegangen. *(Er nimmt sein Jackett von der Stuhllehne und geht zur Tür.)* Wenn du für nächste Woche ein paar richtige Zocker auftreibst, dann ruf mich an.

OSKAR *(folgt ihm)* Du kannst jetzt nicht einfach so abhauen. Ich habe Unsummen verloren.

SPEED *(in der offenen Tür)* Selber schuld. D u musstest ihn ja unbedingt dran hindern, sich umzubringen. *(Er geht ab und knallt die Tür zu.)*

OSKAR *(startet die Tür an)* Er hat recht! ... Der Mann hat absolut recht. *(Er geht zum Tisch.)*

MURRAY *(zu VINNIE)* Isst du die Gewürzgurke noch?

VINNIE Hatte ich eigentlich nicht vor. Wieso? Willst du sie?

MURRAY Nur wenn du sie nicht willst. Es ist schließlich deine Gewürzgurke.

VINNIE Nein, nein. Nimm sie nur. Ich esse normalerweise keine Gewürzgurken.

VINNIE hält MURRAY den Teller mit der Gewürzgurke hin. OSCAR schlägt auf den Teller, und die Gewürzgurke segelt durch die Luft.

OSKAR Gib endlich!

MURRAY Was sollte denn das jetzt?

OSKAR Frag nicht, teil einfach die Karten aus. Wenn du pokern willst, dann gib Karten. Wenn du was essen willst, geh zu McDonald's. *(Zu VINNIE)* Behalt dein Sandwich und deine Gewürzgurken bei dir ... Ich verliere zweiundneunzig Dollar, und alle sahen ab! *(Er brüllt)* F e l i x ...

FELIX erscheint in der Küchentür.

FELIX Wo brennt's denn?

OSKAR Mach die Küchentür zu und hock dich hin. Es ist Viertel vor zwölf. Ich hab noch anderthalb Stunden, um die Alimente für diesen Monat zu gewinnen.

ROY *(schnüffelt)* Wonach riecht's denn hier? Desinfektionsmittel! *(Er riecht an den Karten.)* Das kommt von den Karten. Er hat die Karten abgewaschen!

Er schmeißt die Karten hin, nimmt sein Jackett vom Stuhl, umrundet den Tisch und wirft Geld in die Spielkasse.